

EXPERIMENTA

in Ravensburg



Mitmachausstellung für Kinder und Jugendliche,
vom 28. Mai bis 18. Juni 2008, in der Eissporthalle

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1 Das Ausstellungskonzept.....	3
1.2 Die Experimenta in Ravensburg	3
2. Besucher	4
2.1 Besucherakquise	4
2.2 Gruppenanmeldungen an Werktagen.....	6
2.3 Besucherzahlen und Eintrittsgelder	7
3. Personal.....	9
3.1 Personalakquise	9
3.2 Ausstellungsbetreuer	9
3.3 Auf- und Abbauhelfer	10
4. Fazit	11

1. Einleitung

1.1 Das Ausstellungskonzept

Die Ausstellung Experimenta – „Physik für die Sinne“ ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Verein **Exploratorium – Kindermuseum Stuttgart und Region e.V.** und dem 5. Physikalischen Institut der Universität Stuttgart. An den über 35 Exponaten der Experimenta sollen Neugier und Interesse für grundlegende Fragen der Physik gefördert werden. Hierbei geht es jedoch nicht um passive „Knop-Druck-Demonstrationen“, die einen fertigen, automatisierten Versuchsablauf zeigen, vielmehr können die Besucher an den Experimentierstationen selbst experimentieren, ausprobieren und erkunden. Die einzelnen Erfahrungsstationen werden dabei während der Ausstellung durchgängig von Mitarbeitern betreut und bei Bedarf animiert. Die Betreuer stehen auf Wunsch auch für Fragen zur Verfügung. Basierend auf der Erkenntnis, dass Wissen entsteht durch aktive – über die Sinne vermittelte – Auseinandersetzung und aktives Beteiligtsein, durch Erforschen und Erkundung, folgt die Ausstellungsform der Devise: „Play is the highest form of research“ (A. Einstein).

1.2 Die Experimenta in Ravensburg

Die Ausstellung wurde von der Stadt Ravensburg in Kooperation mit den Partnern Exploratorium Kindermuseum Stuttgart und Region e.V. und Regierungspräsidium Stuttgart durchgeführt. Sie wurde gesponsert aus Mitteln der Stiftung Ravensburger Verlag (10.000,00 €), der Bildungstiftung der Kreissparkasse Ravensburg (4.500,00 €) sowie der IHK Bodensee-Oberschwaben (3.000,00 €). Für die Ausstellung wurde darüber hinaus eine Förderung durch das Regierungspräsidium Stuttgart, aus Mitteln der Zukunftsoffensive III des Landes

Baden-Württemberg, bewilligt (Maximalhöhe 30.720,00 €, einzusetzen für Personalkosten).

Vom 27.5.2008 bis zum 18.6.2008 zeigte die Stadt Ravensburg als Veranstalter die Mitmachausstellung Experimenta – „Physik für die Sinne“ in den Räumlichkeiten der Eissporthalle Ravensburg, Eywiesenstraße 8, 88212 Ravensburg. Die Öffnungszeiten waren werktags von 9.00 bis 16.30 Uhr sowie Samstags und Sonntags von 10.30 bis 17.00 Uhr. Für den Besuch der Ausstellung wurden Eintrittsgelder erhoben. Exploratorium verlieh an die Stadt Ravensburg für die Dauer der Ausstellung 40 Exponate/ Experimentierstationen mit den dazugehörigen Erklärungstafeln.

Die Ausstellungsleitung wurde von einem Mitarbeiter des Exploratoriums, Herrn Andreas Bär bzw. vertretungsweise Frau Claudia Muth, übernommen. Sie war während der Ausstellung vor Ort präsent und den Ausstellungsbetreuern, welche durch die Stadt Ravensburg bereitgestellt wurden, gegenüber weisungsbefugt.

2. Besucher

2.1 Besucherakquise

a) Werbemittel/ Pressearbeit (Wirtschaftsförderung)

Potentielle Besucher wurden durch gezielt gesteuerte Medieninformationen (u.a. Schwäbische Zeitung, Südkurier, Euro 3), durch Plakatausgänge im Stadtgebiet (u.a. 3-Teiler an den Stadteinfahrten, Parkleitsystem) oder über den Folderverteiler beworben.

Folgende Werbemittel wurden für die Experimenta in Ravensburg insgesamt produziert:

- 13.000 Eintrittskarten
- 10.000 Folder
- 614 Plakate A3
- 307 Plakate A1
- 6 Großflächenplakate
- 1 Sponsorenboard

Für Werbemittel entstanden **Kosten in Gesamthöhe von 9.173,78 €**, wovon 4.744,60 € vom Amt für Schule, Jugend und Sport sowie 4.429,18 € von der Initiative Ravensburg finanziert wurden.

Erste Pressemitteilungen an Magazine, Wochenzeitungen, Tageszeitungen, Hörfunk und Fernsehsender in der Region erfolgten bereits im Januar 2008. Eine Pressekonferenz fand am 17. April 2008, im Rathaus statt. Darüber hinaus wurde die Experimenta im Internet und Intranet der Stadt Ravensburg beworben. (s. auch Pressemappe)

Für die Steuerung der Werbemittelproduktion sowie die Koordination der Presseinformationen war die Wirtschaftsförderung der Stadt Ravensburg (Frau Müller/ Frau Renner) federführend. Alle Entscheidungen fielen in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule, Jugend und Sport sowie in Abprache mit den Kooperationspartnern.

b) Mailing an Schulen (Amt für Schule Jugend und Sport)

An alle Schularten (310 Schulen insgesamt) der Landkreise Ravensburg, Bodenseekreis und Sigmaringen wurde ein 2-stufiges Mailing versandt:

Stufe 1:

Versand einer ersten Veranstaltungsinformation (OB-Brief) inkl. Werbematerialien (Vorabversion Poster als PDF) per E-Mail.

Stufe 2:

Postversand einer zweiten, detaillierten Veranstaltungsinformation (OB-Brief) inkl. Werbematerialien (Poster und Folder).

Für die Adressakquise und –aufbereitung sowie die textlichen Inhalte zeichnete das Amt für Schule, Jugend und Sport (Frau Grafe/ Frau Messer) verantwortlich. Das gesamte Handling der Infopost (Adressdaten-Pflege, Serienbriefe, Falzen der ca. 600 Plakaten, kuvertieren der 310 Sendungen, Postauflieferung) wurde durch Mitarbeiterinnen des Amt für Schule, Jugend und Sport (Frau Grafe, Frau Kriz, Frau Bauer, Frau Messer) gestemmt.

2.2 Gruppenanmeldungen an Werktagen

Da die einzelnen Experimentierstationen zum Mitmachen konzipiert sind und die kleinen und großen Besucher die Möglichkeit haben sollten, selbst aktiv zu werden, sollte der Besucherandrang entsprechend gesteuert werden. Eine Anmeldung von Schulklassen und Gruppen war daher erforderlich und ab dem 14. April 2008 ausschließlich über die Telefon-Hotline möglich. Das Personal der Hotline (Frau Blum, Frau Grafe und Frau Kriz vom ASJ sowie die Auszubildenden Frau Bauer und Frau Hartusch) konnte unter der eigens eingerichteten Telefonnummer (0751) 82-828, von Montag bis Freitag, zwischen 10.00 Uhr und 13.00 Uhr, erreicht werden.

Einzelbesucher und Familien konnten während der Öffnungszeiten die Ausstellung ohne Anmeldung besuchen.

Bereits wenige Tage nach Start der Hotline waren bereits 70% aller verfügbaren Gruppentermine vergeben. Aufgrund des enormen Andrangs wurden in Absprache mit dem Verein Exploratorium Kindermuseum die Personenobergrenzen von 100 Personen je Besuchseinheit von 1,5 Stunden auf 140 Personen je Besuchseinheit von 1,5 Stunden erhöht.

Am Stichtag 26. Mai 2008, somit einen Tag vor Ausstellungsbeginn, waren **10.169 Gruppenbesucher angemeldet**.

Diese Besucher erhielten vor Ausstellungsbeginn eine Terminbestätigung sowie weitere veranstaltungsrelevante Informationen durch das Amt für Schule, Jugend und Sport (Frau Grafe/ Frau Messer).

2.3 Besucherzahlen und Eintrittsgelder

Laut Besucherstatistik haben im gesamten Ausstellungszeitraum

- 10.052 Kinder als Gruppenbesucher (Gruppentickets, 2,50 €)
- 2.207 Kinder als Einzelbesucher (Einzeltickets Kind, 3 €)
- 2.470 Erwachsene als Einzelbesucher (Einzeltickets Erw., 4 €)
- 1.836 Begleitpersonen/ Freikarteninh. (Freikarten)
- **16.565 Besucher insgesamt**

die Experimenta besucht!

Hierdurch wurden Eintrittsgelder in Höhe von insgesamt **41.622,30 €** erwirtschaftet.

Der **Besucherdurchschnitt lag bei 828 Besuchern** an Werktagen bzw. 554 Besuchern an Wochenendtagen. Zu den Wochenenden ist anzumerken, dass die durchschnittliche Besucherzahl sich kontinuierlich erhöht hat von pro Tag durchschnittlich

- 315 Besuchern am ersten Wochenende bzw.
- 613 Besuchern am zweiten Wochenende auf
- 734 Besucher am dritten Wochenende.

Der **Tagesspitzenwert von 1.036 Besuchern** wurde am Montag, dem 16. Juni 2008 erreicht, wohingegen am Samstag, dem 31. Mai 2008, lediglich 270 Personen die Experimenta besuchten.

Die Mehrzahl der Besuchergruppen kam aus dem **Landkreis Ravensburg** (Altshausen, Amtzell, Argenbühl, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Baienfurt, Baidt, Berg, Bergatreute, Bodnegg, Ebersbach-Mursbach, Fleischwangen, Fronhofen, Fronreute, Grünkraut, Horgenzell, Isny, Kisslegg, Leutkirch, Mochenwangen, Ravensburg, Schlier, Vogt, Waldburg, Wangen, Weingarten und Wilhelmsdorf).

Weitere Besuchergruppen kamen aus dem angrenzenden **Bodenseekreis** (Bermatingen, Frickingen, Friedrichshafen, Heiligenberg, Kressbronn, Langenargen, Markdorf, Meckenbeuren, Neukirch, Oberteuringen, Salem, Tettnang, Überlingen), aus dem **Landkreis Sigmaringen** (Bad Saulgau, Herbertingen, Herdwangen, Hohentengen, Leibertingen, Mengen, Sigmaringen) sowie aus dem **Kreis Lindau**.

Unter den Besuchsgruppen befanden sich am häufigsten **Grundschulklassen (ca. 65 %)**, aber auch **Kindergartengruppen** sowie Schülergruppen der **weiterführenden Schulen** (Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien) besuchten die Ausstellung. Auch Gruppen von **Förderschulen bzw. weiteren Sonderschulen** (Sprachheilzentren, Körperbehindertenzentren, etc.) waren auf der Experimenta präsent.

3. Personal

3.1 Personalakquise

Für die insgesamt 22 Ausstellungstage der Experimenta in Ravensburg wurden täglich 22 Helfer benötigt. Hiervon wurden 20 Ausstellungsbetreuer für die Betreuung der Experimentierstationen gebraucht, 2 Helfer waren für den Bereich Kasse/ Empfang zuständig. Darüber hinaus wurden Helfer für Auf- und Abbau der Veranstaltung gesucht.

Um Personal zu akquirieren wurde Anfang Januar 2008 eine Stellenanzeige in den regionalen Tageszeitungen „Schwäbische Zeitung“ und „Südkurier“ geschaltet sowie Aushänge an den Hochschulen im Umkreis verteilt.

3.2 Ausstellungsbetreuer

Über 100 Personen haben sich hierauf telefonisch oder schriftlich beim Amt für Schule, Jugend und Sport (Frau Messer) gemeldet. Hiervon wurden 43 Bewerber für Vorstellungsgespräche eingeladen.

Die Gespräche führten Frau Jäger (Hauptamt der Stadt Ravensburg) und Frau Messer (Amt für Schule, Jugend und Sport) gemeinsam, die auch für die anschließende Bewerberauswahl verantwortlich zeichneten. Mit **37 neuen Mitarbeitern** wurden hiernach Arbeitsverhältnisse, mit Befristung auf die Ausstellungsdauer der Experimenta, begründet.

Unter diesen befanden sich sowohl Personen mit pädagogischem Ausbildungshintergrund (Lehrer, Erzieherinnen) als auch in den Bereichen Physik, Technik oder Ingenieurwesen beruflich beheimatete Personen.

Für diese Mitarbeiter entstanden **Personalkosten in Höhe von insgesamt 23.365,11 €** (hierunter 389,51 € Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung sowie 125,66 € Arbeitgeberbeiträge ZVK).

Darüber hinaus wurden für die Betreuung der Experimentierstationen sowie für den Bereich Empfang/ Kasse **27 städtische Auszubildende** eingesetzt, um diesen die Möglichkeit zu geben, ihre sozialen Kompetenzen zu schulen sowie selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln zu trainieren.

Insgesamt arbeiteten in den Bereichen Experimentierstationen und Empfang/ Kasse folgende, durch die Stadt Ravensburg (ASJ und HA) akquirierte, Personen:

- **37 externe Mitarbeiter**
- **27 städtische Auszubildende**
- **2 Praktikantinnen**

Hierbei wurde der Einsatz der städtischen Azubis (Einsatzzeiten jeweils von Montag – Freitag, keine Wochenenden) durch Frau Schulze vom städtischen Hauptamt koordiniert.

Frau Messer zeichnete für die Koordination und Planung der Einsatzzeiten der 37 externen Mitarbeiter verantwortlich.

3.3 Auf- und Abbauhelfer

Zur Unterstützung des städtischen Bauhofs konnten insgesamt neun Personen für den Auf- und Abbau der Ausstellung gewonnen werden. Hierunter waren auch vier Schüler der Ravensburger weiterführenden Schulen sowie zwei Schülerinnen der Martinusschule.

Für Auf- und Abbauhelfer entstanden **Personalkosten in Gesamthöhe von 1.158,54 €** (Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherung sowie Arbeitgeberbeiträge ZVK fielen nicht an).

4. Fazit

Naturwissenschaft und Technik sind für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes prägende und bestimmende Faktoren. Gesamtgesellschaftlich betrachtet haben diese Wissensbereiche kontinuierlich an Bedeutung gewonnen, was jedoch ihre Gewichtung in der schulischen als auch außerschulischen Bildung sowie ihre Antizipation durch die nachwachsenden Generationen nicht in dieser Form widerspiegelt.

Es bedarf daher massiver Kraftanstrengungen, um das offensichtliche Desinteresse an den Naturwissenschaften zu beheben. Hierfür ist jedoch nicht nur einer Reform des naturwissenschaftlichen Unterrichts unabdingbar, vielmehr sind in einen solchen Korrekturprozess alle bildungsrelevanten Organisationen und Strukturen miteinzubeziehen.

Da die bestehenden, oftmals formalisierten, schulischen Lernformen einer „belehrenden“ Wissens-Stoff-Vermittlung nur bedingt tauglich sind, um die Kinder und Jugendlichen für naturwissenschaftliche Phänomene zu interessieren, muss deren natürliche Neugier und Entdeckerfreude aufgegriffen werden. Primäres Ziel der Experimenta ist es, über Erstaunen, Verwunderung, Verblüffung und Faszination dazu anzuregen, über Fragen der Physik nachzudenken, selbst nach Erklärungen und möglichen Zusammenhängen zu suchen und mit anderen Beteiligten Erklärungen auszutauschen.

Die Stadt Ravensburg wollte als Veranstalter der Experimenta die landesweiten Bemühungen, das Interesse an den Naturwissenschaften nicht nur im schulischen, sondern auch im vor- und außerschulischen Bereich zu fördern und zu stärken, nachdrücklich unterstützen.

Der unmittelbare Umgang mit den naturwissenschaftlichen Phänomenen, die Erfahrung mit allen Sinnen, wurde als richtiger Weg erachtet, Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Physik zu gewähren – denn wie schon der Philosoph John Locke feststellte: „Nichts dringt bis zum Verstande vor, was nicht zuvor von unsern Sinnen wahrgenommen worden ist.“

Wir freuen uns sehr darüber, dass die Ausstellung auch in Ravensburg, unter Einbeziehung der Schulen und Bildungseinrichtungen aus der ganzen Region Bodensee-Allgäu-Oberschwaben und aus dem Dreiländereck, auf sehr großes Interesse gestoßen ist und die Stadt Ravensburg erneut als innovativer Bildungsstandort ein Zeichen setzen konnte.

Karlheinz Beck

Amtsleiter Amt für
Schule, Jugend und Sport

Sandra Messer

Projektleitung im Amt für
Schule, Jugend und Sport

Anlagen

Kostenaufstellung

Impressum

Amt für Schule, Jugend und Sport
Seestraße 7
88212 Ravensburg
Telefon (0751) 82-0
www.ravensburg.de
Stand: September 2008